



FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN

Sehr geehrte – personalisieren,

„in hoc signo vinces“ – „in diesem Zeichen siege“ sprach Christus einst in einer Kreuzesvision. Auch uns soll und darf dieses Zeichen des Kreuzes – Zeichen unserer Erlösung – unveränderbar durch alle Zeiten hindurch Zeichen des Sieges sein. **Durch das Holz entstand Freude in aller Welt**, wie es in der Antiphon am Karfreitag heißt. **Im Kreuz ist Heil, ist unsere Hoffnung, ist unsere Zuversicht.** Und so begehen wir am 14. September das Fest der Kreuzerhöhung. An diesem Tag gedenkt die Kirche des Triumphzuges, mit dem 630 das heilige Holz, einige Jahre zuvor von den Persern geraubt, wieder nach Jerusalem zurückgebracht wurde: **„Das Kreuz, daran das Leben starb und Leben aus dem Tod erwarb.“** Dieser Vers aus dem Kreuzeshymnus bewahrheitet sich bei jeder hl. Messe, d. h. bei jeder unblutigen Erneuerung des Kreuzesopfers – objektiv, durch die Handlung des Priesters *in persona Christi*. Das Beiwohnen jedes einzelnen Gläubigen kann zwar diesem objektiven Akt nichts hinzufügen; sehr wohl aber kann jeder Einzelne, als Glied des mystischen Leibes Christi, sich selbst mit Christus vereinigen. In dem Maße, in dem wir uns mit Christus bei der Opferung vereinigen und ihm unser Leben hingeben, unser physisches und psychisches Leben, mitsamt unserem Herzen, in dem all unsere Anliegen, Sorgen und Nöte, all unsere Lieben verborgen sind und mitgetragen werden, kann uns Wandlung geschehen. In dem Maße, in dem wir uns und alles, was uns bewegt, zusammen mit Christus kreuzigen lassen, wird Tod zum



Bayerisch Gmain,
im September 2015

Tonsur und Niedere Weihen

In unserer Seminarkapelle von der Unbefleckten Empfängnis spendete der Weihbischof von Chicago, S. Ex. Joseph N. Perry, über 40 Priesteramtskandidaten und Oblaten des Instituts Christus König die Tonsur und die Niederen Weihen wie Porter, Lektor, Exorzist oder Akolyth.



Der Akolyth empfängt die Weihe durch das Berühren des leeren Messkännchens.



Am Ende der hl. Messe gibt der Bischof den Tonsurierten und Geweihten ein Gebet auf, welches als Buße bezeichnet wird.

Priesterweihe

Von ihren Mitbrüdern umgeben, werden am 2. Juli 2015 elf Diakone in der Kirche San Michele e Gaetano in Florenz von S. Em. Raymond Kardinal Burke zu Priestern geweiht.





Leben, wird die Dunkelheit der Sünde vertrieben und das Licht der Liebe Christi Raum gewinnen. Dann führt die Traurigkeit, welche durch die Vielfalt der irdischen Ereignisse hervorgerufen wird, nicht wie bei den Weltmenschen zu Klagen, zur Verzweiflung und zur Verwirrung, wie der hl. Franz von Sales sagt, sondern zur vertrauensvollen und sogar dankbaren Ergebung in den Willen Gottes. In dieser Ergebung aber wächst die unerschütterliche Zuversicht auf das allumfassende Heilswirken eines allmächtigen Gottes, das früher oder später, im Kleinen wie im Großen, sichtbar werden wird – zum Besten.

Wir dürfen einen Gott anbeten, der unabhängig von menschlichem Denken existiert und unabhängig von den Grenzen menschlicher Vorstellung handelt. Was gibt es Höheres und Schöneres, als einem solchen Gott zu dienen?

In dieser Freude und Dankbarkeit für alle

Berufungen durften wir in diesem Sommer in Florenz und in unserem Seminar in Gricigliano wieder unsere ‚Weihewoche‘ begehen. Sie fing mit zahlreichen Einkleidungen an und mündete in die feierliche Weihe von elf neuen Priestern, die von S. Em. Raymond Kardinal Burke gespendet wurde. **Elf neue Priester werden ab diesem Herbst in den verschiedenen Apostolaten unseres Instituts täglich das Kreuzesopfer erneuern – zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen. Auch in Maria Engelport dürfen wir einen Neupriester begrüßen, der ab diesem Herbst dort dienen wird.**

Danken wir Gott für diese unermesslichen Gnaden. Danken wir Gott, dass er uns nicht allein lässt und in dem Willen, uns Erlösung zu schenken, nie nachgibt. Danken wir Gott, Kinder der katholischen Kirche zu sein. Danken wir Gott für das Geschenk des Glaubens.

Unsere Gesellschaft wird immer stärker von einem aggressiv um sich greifenden Säkularismus verwundet. Deswegen bedürfen die Menschen mehr denn je des treuen Zeugnisses für Christus und der erlösenden Botschaft des Kreuzes. Bitte

helfen Sie mit einer Spende den Priestern unseres Instituts, damit sie diese lebenswichtige Mission auch weiterhin durchzuführen können. Gott wird Ihnen Ihre großzügige Gabe im Übermaß vergelten.

Mit der Versicherung meines dankbaren Gebets und das aller Kanoniker, Schwestern und Oblaten unseres Instituts verbleibe ich in Christus dem König

Ihr

Msgr. Prof. Dr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Die elf Neupriester in ihrer Chorkleidung



Die Weihe der Subdiakone und Diakone

Am 1. Juli, dem Fest des Kostbaren Blutes, weihte der Erzbischof von San Francisco, S. Ex. Salvatore J. Cordileone, 9 Subdiakone und 7 Diakone.

Während der Allerheiligentanei liegen die Weiehekandidaten ausgestreckt auf dem Boden. Dies ist ein demütiges Zeichen ihrer völligen Abhängigkeit von Gott und ihrer Bereitschaft, die Pflichten ihres neuen heiligen Standes getreu zu erfüllen.



Tag der Offenen Tür

im Kloster Maria Engelport

Am 16. August durften wir mit einem Tag der Offenen Tür das Patronatsfest des Klosters Maria Engelport feiern. Zu diesem Anlass war S. Ex. Erzbischof Guido Pozzo, der Sekretär der Päpstlichen Kommission Ecclesia Dei, aus Rom angereist. Der Festtag begann mit einem Pontifikalamt. Zu diesem wie zu der nachmittäglichen Marienandacht waren zahlreiche Gläubige von nah und fern gekommen.

Neben dem geistlichen Angebot gab es wieder Führungen durch das Kloster. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Im Wendelinushof wurden zum Mittagessen Grillgerichte angeboten und gegen eine Spende versorgten die Anbetungsschwestern die vielen Gäste den gesamten Nachmittag über mit Kaffee und Kuchen. Dabei war auch der Erzbischof anwesend, der mit vielen Gläubigen zu deren Freude und Erbauung sprach. Eine Blaskapelle aus der Region schaffte an diesem Nachmittag die entsprechend gemütliche Atmosphäre und spielte sogar ein Wunschstück des Erzbischofs. Auch eine Tombola wurde veranstaltet, als Beitrag zum Erhalt des Klosters bzw. der Pilgerstätte Maria Engelport. Alles in allem wurde die ‚Engelporter Kirmes‘ zu einem gelungenen und erbaulichen Tag.



Erzbischof Pozzo zelebriert das Pontifikalamt.



Erzbischof Pozzo begrüßt die Anbetungsschwestern.



Abbé Joseph de Poncharra mit einigen Jugendlichen aus unserer Jugendgruppe ‚Don Bosco‘. Diese waren zu dem Tag der Offenen Tür angereist, um ihre Gruppe vorzustellen und für das Jugendcamp im August 2016 in Maria Engelport zu werben.



Klosterführungen wurden abwechselnd von den Kanonikern Richard von Menshengen und Karl Lenhardt angeboten.

Zwei Primizen



Kanonikus Hubert de Salaberry: Ecce Agnus Dei.



Kanonikus Guillaume Fenoll gibt den Schwestern den Primizesege.

Schon für den September erwartet die Pilgerstätte einen weiteren Neupriester: Kanonikus Edward Gardner, der in Maria Engelport gleichsam seine erste Stelle als Kaplan antritt.



NEUIGKEITEN AUS UNSEREN APOSTOLATEN



Foto mit einem Großteil der Teilnehmer am Ende der Tagung



Abschlussgottesdienst in der Johannes-Spital-Kirche

Auch in diesem Jahr fand wieder Anfang August die alljährliche Tagung der Herz-Jesu-Gemeinschaft in Bayerisch Gmain statt. Diese Gemeinschaft ist der Laienzweig der großen Familie des Instituts Christus König. Thema der diesjährigen Tagung für den deutschsprachigen Raum war: „Maria, Hilfe der Christen in unserer Zeit“.

Ein paar Stichpunkte zu dem, was diese Laienvereinigung ausmacht:

- Durch die Mitgliedschaft in der Herz-Jesu-Gemeinschaft können fromme Laien an der Spiritualität des Institutes teilhaben, die darauf abzielt, das Königtum unseres Herrn, unter der Schutzherrschaft Unserer Lieben Frau von der Unbefleckten Empfängnis, in allen Bereichen der Kirche und in der Gesellschaft auszubreiten.
- Die Spiritualität des Instituts Christus König leitet sich aus den Schriften und dem Beispiel des hl. Benedikt, des hl. Thomas von Aquin und des hl. Franz von Sales ab.
- Mit diesen heiligen Patronen bemühen sich die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft ein katholisches Leben zu führen, das in der Harmonie zwischen Natur, Gnade, Glauben und Kultur ständig wachsen soll, bei einer gleichzeitigen unbedingten Treue gegenüber der heiligen Mutter Kirche und dem Sitz Petri sowie einer Betonung der Gottes- und Nächstenliebe.
- In diesem heiligen Bemühen stellen sich die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft unter die geistliche Führung der Priester des Institutes Christus König, wobei sie durch das Gebet der Priester, Oblaten und Seminaristen des Institutes sowie der Anbetungsschwestern vom Königlichen Herzen Jesu unterstützt werden.

EINWEIHUNG DER KIRCHENFASADE IN AFRIKA



Kardinal Burke zieht zum feierlichen Pontifikalamt in die Kirche ein.



Die Einweihung war ein öffentliches Ereignis für die ganze Stadt.



Kardinal Burke mit den Gläubigen, die sich sichtlich freuen.

Am 15. August konnte die Fassade unserer Kirche in Libreville in Gabun mit einem großen Festakt eingeweiht werden. Dazu war S. Em. Kardinal Raymond Burke angereist, der unter Anwesenheit des Erzbischofs von Libreville ein feierliches Pontifikalamt zelebrierte. Ausführlicheres dazu in unserem nächsten Rundschreiben.

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

„Haus Herz Jesu“, Feuerwehrheimstr. 40, D-83457 Bayerisch Gmain, Tel.: 08651/9731-0, Fax: 08651/9731-33
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
Liga Bank eG, München
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.



Elf neue Priester für die Kirche!

Liebe Freunde des Instituts Christus König
und Hohepriester,

„in hoc signo vinces“ – „in diesem Zeichen siege“ sprach Christus einst in einer Kreuzesvision. Auch uns soll und darf dieses Zeichen des Kreuzes – Zeichen unserer Erlösung – unveränderbar durch alle Zeiten hindurch Zeichen des Sieges sein. **Durch das Holz entstand Freude in aller Welt**, wie es in der Antiphon am Karfreitag heißt. **Im Kreuz ist Heil, ist unsere Hoffnung, ist unsere Zuversicht.** Und so begehen wir am 14. September das Fest der Kreuzerhöhung. An diesem Tag gedenkt die Kirche des Triumphzuges, mit dem 630 das heilige Holz, einige Jahre zuvor von den Persern geraubt, wieder nach Jerusalem zurückgebracht wurde: „**Das Kreuz, daran das Leben starb und Leben aus dem Tod erwarb.**“ Dieser Vers aus dem Kreuzeshymnus bewahrheitet sich bei jeder hl. Messe, d. h. bei jeder unblutigen Erneuerung des Kreuzesopfers – objektiv, durch die Handlung des Priesters *in persona Christi*. Das Beiwohnen jedes einzelnen Gläubigen kann zwar diesem objektiven Akt nichts hinzufügen; sehr wohl aber kann jeder Einzelne, als Glied des mystischen Leibes Christi, sich selbst mit Christus vereinigen. In dem Maße, in dem wir uns mit Christus bei der Opferung vereinigen und ihm unser Leben hingeben, unser physisches und psychisches Leben, mitsamt unserem Herzen, in dem all unsere Anliegen, Sorgen und Nöte, all unsere Lieben verborgen sind und mitgetragen werden, kann uns Wandlung geschehen. In dem Maße, in dem wir uns und alles, was uns bewegt, zusammen mit Christus kreuzigen lassen, wird Tod zum



Bayerisch Gmain,
im September 2015

Tonsur und Niedere Weihen

In unserer Seminarkapelle von der Unbefleckten Empfängnis spendete der Weihbischof von Chicago, S. Ex. Joseph N. Perry, über 40 Priesteramtskandidaten und Oblaten des Instituts Christus König die Tonsur und die Niederen Weihen wie Porter, Lektor, Exorzist oder Akolyth.



Der Akolyth empfängt die Weihe durch das Berühren des leeren Messkännchens.



Am Ende der hl. Messe gibt der Bischof den Tonsurierten und Geweihten ein Gebet auf, welches als Buße bezeichnet wird.

Priesterweihe

Von ihren Mitbrüdern umgeben, werden am 2. Juli 2015 elf Diakone in der Kirche San Michele e Gaetano in Florenz von S. Em. Raymond Kardinal Burke zu Priestern geweiht.

